

F.R. 98.

X 2054102

Z d  
3554

† † †  
Schuldigste Tränen

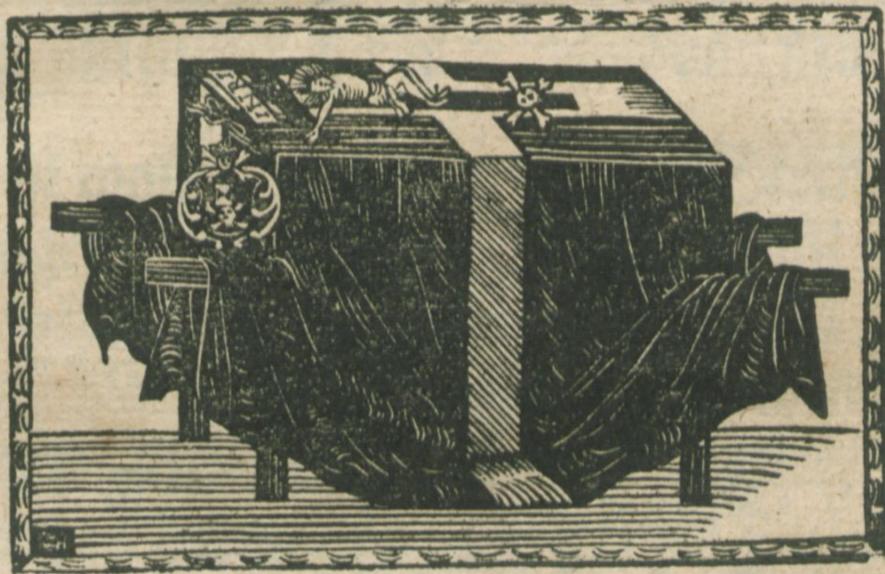
Ben Beerdigung  
Des Wenl. Hochwohl-Edelgebohrnen HERRN

HERRN CARL

von Bonickau/auf Milckel/2c.

Seines Hochgeehrten Herrn Vaters  
vergossen  
von

Carl Friedrich von Bonickau/  
den 4. April, 1686.



Budisfin / druckts Andreas Richter.



† † †

Wunderliche Geschichte

von dem Könige von Frankreich

1585

in dem Jahr

1585

in dem Jahr

1585



Ende der Geschichte





\* + \*

**D**er treuen Augen milde Thränen-Flüsse/  
Der Flor und Boy/ so dieses Haus be-  
deckt/

Der Auserwandten Trost- und Trauer-  
Grüsse/

Und was sonst mehr nach Schmerz und Herzleid  
schmeckt/

Sind / Seeligster / ja Zeichen deiner Ehren/  
Und wollen alle Dir den letzten Dienst gewehren.

Wie sollte denn mein Herz in Sammet liegen/  
Nachdem das Deinige in schwarzen Sarge liegt?  
Wie sollte mich was irdisches vergnügen/

Nachdem dein Geist der Erden obgestiegt?  
Die Welt erstaunt/ wenn ihre Sonn erbleichet;  
Und ich bin außer mir/ nun meine von mir weichet.

Zwar Dir ist wohl? es dienen Dir die Sterne/  
Die Engel selbst begleiten dich zur Ruh/  
Dein Antlitz schaut schon allbereit von ferne/  
Ganz außgeklärt der Welt Gebrechen zu/  
Und Du kanst Zeit und Tod und ihre Ketten/  
Als Zeichen des Triumphs / mit stolzen Füßen treten.

Der Sieges-Kranz/ den **GDZ** Dir selbst gewunden/  
Und aufgesetzt / ist Ruhm und Ewigkeit:

Und nun das Schatten Werk der Zeit verschwunden/  
Ist Dir ein Licht / das Ewig heist / bereit:

Dein Creuze wird zu lauter Trost und Kronen/  
Und deine Seele wohnt wo **GD**s Freunde wohnen.

**Jch**

Ich aber bin in tiefstes Leyd gesencket/  
Und ruffe Dir mit vielen Sehnen nach/  
Ich fühle mich mit Aloe getrencket/  
Und geh bestürzt zu Deinen Schlass-Gemach/  
Wo meine Treu die wehrt gehaltne Aschen  
Zu gutter letzte will mit Liebes-Trähnen waschen.

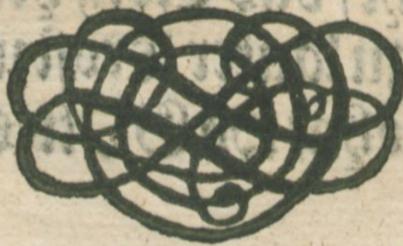
Nimm wehrtester dies Opfer treuer Herzen/  
Von Deinen Sohn auch mit Dir in Dein Grab/  
Und gönne/ daß ich mit vermischten Schmerzen/  
Die letzte Pflicht mag also statten ab.  
So lang ich Zeit und Tage werde zehlen/  
Soll Dein Gedächtnis stehn in Tempel meiner Seelen.

Gott aber der du Glück u. Ungelücke/  
In deiner unumschränkten Hand  
hast stehn/

Laß nach den Regen deine Gnaden-  
Blicke/ (sehn

Die wehrteste Frau Mutter wieder  
Ersetz an Ihr was wir ietzunder-  
fahren/

Den schmerzlichen Verlust mit vielen  
Lebens Jahren.



F.R. 98.

X 2054102

Z d  
3554

† † †  
Schuldigste Drückung

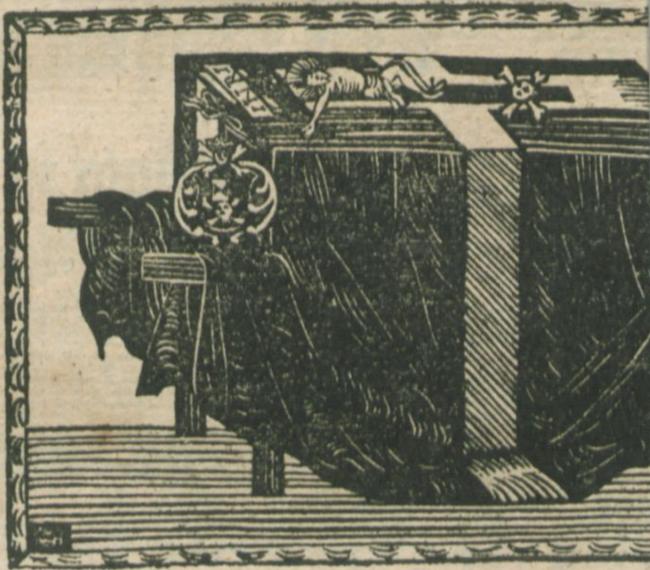
Ben Beerdigung  
Des Wenl. Hochwohl-Edelgebohr

Herrn **CS**

von Bonickau/auf D

Seines Hochgeehrten Her  
vergossen  
von

Carl Friedrich von P  
den 4. April, 168



Budispin / druckts Andreas D

